

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Anneliese Neugebauer, Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Joachim Thoß und Peter Geiger.

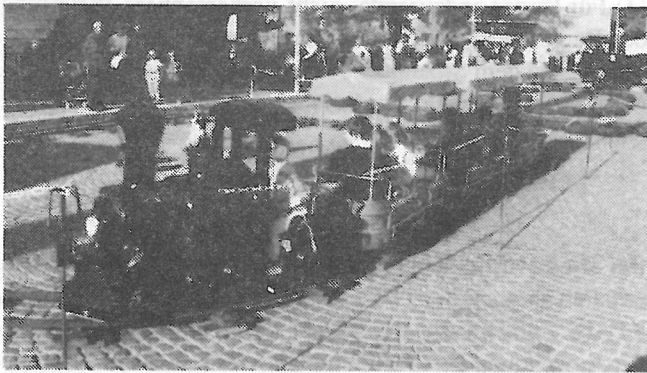
Jahrgang 1994

November 1994

Nummer 11

Unnere Körmis

Böllerschüsse, flotte Marschmusik und Lampionumzug waren der schwungvolle Auftakt unserer Kirmes. "So viele Ellefelder hamer noch nie besamm gesehn", so die Meinung der Gäste, die sich zum Faßanstich im Festzelt eingefunden hatten. Unserem neuen Bürgermeister gelang es nicht auf Anhieb, aber mit vereinten Kräften wurde es geschafft, daß das Helle floß. Der Gewerbeverein wünschte allen Anwesenden eine fröhliche Kirmes. Die Stimmung war schnell auf dem Höhepunkt, und das kann man wohl sagen, sie hielt drei Tage vor. Ob beim Tanz am Abend, beim Frühschoppen oder beim Kinderfest, immer gab es ein volles Haus. Die Mini-Playback-Show bereitete Kindern und Erwachsenen großes Vergnügen.

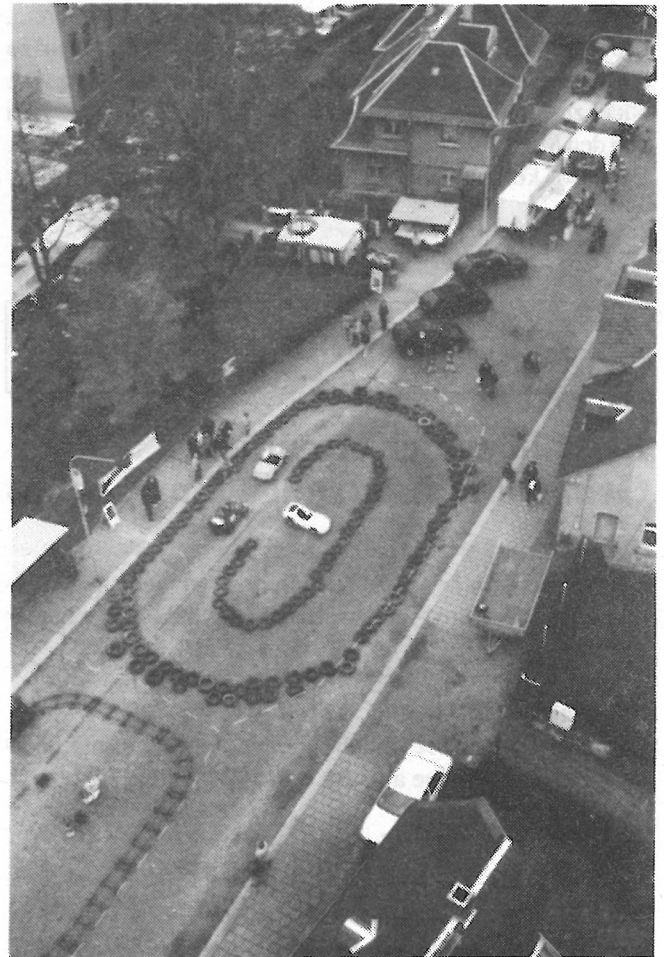


Minieisenbahn

Foto: Forkel

Überhaupt war für die Unterhaltung der Kinder bestens gesorgt. Da gab die Reitschule mit Pferden, aber auch Fahrzeugen aller Art, eine Junicar-Bahn und die Kindereisenbahn. Wer Mut hatte, konnte beim Reitverein hoch zu Roß galoppieren. Auf der Hüpfburg tobten sich Jungen und Mädchen aus. An Losbuden und Tombola hofften sie, den Hauptgewinn zu ziehen (s. Foto oben).

Erstmalig stand inmitten unseres Ortes ein Riesenkran - nicht zur Beförderung von Baumaterial - sondern um Waghalsige hinaus in die Lüfte zu heben. So betrachteten viele Ellefelder ihr Dorf und das Kirmestreiben von oben. Wie bunt war der Kirmesmarkt, was wurde hier alles geboten: Produkte heimischer Handwerker und Industrie - Keramik, Gardinen, Garne, Kissen und Bücher, aber auch Schmuck, Textilien, Kassetten und Bilder. Auf Haupt- und Lindenstraße drängten sich die Buden und dazwischen viele Menschen.

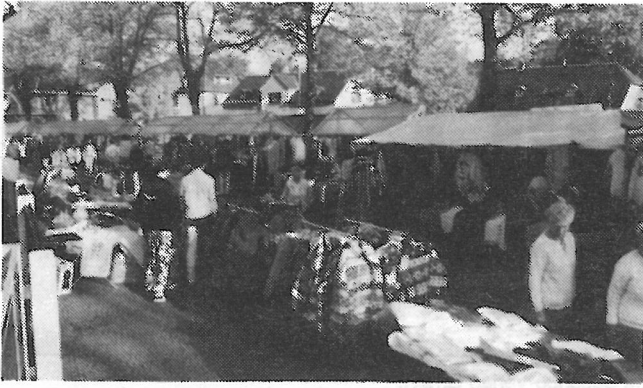


Blick aus der Krangondel

Foto: Forkel

Trotz des Platzmangels wegen der Bauarbeiten am Markt hatten die Veranstalter eine gute Lösung gefunden. Im Sonnenschein konnte man die neuen Autos blitzen sehen, die fünf Firmen ausgestellt hatten. Verlockende Düfte zogen über das gesamte Gelände.

Sie kamen von den Ständen, die leckere Speisen und Getränke verkauften: Roster und Brathähnchen, Gyros, Fischel und Semmel, gebrannte Mandeln und bemalte Marzipantiere. Auch im Feuerwehrdepot wurde mit Kaffee und Kuchen und Gegrilltem für das leibliche Wohl gesorgt. Verschiedenste Getränke halfen, den Durst zu löschen, Bier und Saft zum Kühlen, Glühwein zum Aufwärmen (Foto s. Seite 2).



Markttreiben
Foto: Rieß

Ein Leckerbissen besonderer Art wurde im Foyer der Schule geboten. Hier fand die Fotoausstellung des Heimatvereins bei jungen und älteren Bürgern großes Interesse. Abschließend gilt es, den Organisatoren Gewerbeverein, Feuerwehr, Sportverein Ellefeld und allen Beteiligten zu danken und zu bekräftigen, daß es ein gelungenes Fest war. Nicht zu vergessen, die vielen Preise für die Tombola waren von den Mitgliedern des Gewerbevereins gespendet worden. Der Erlös kommt dem Neubau des Kindergartens zugute.

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 5. 10. 94

Beschluß Nr. 9/94:

Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Gemeinde Ellefeld zum Fremdenverkehrsverband Vogtland ab 1. Januar 1995.

Beschluß Nr. 10/94:

Der Gemeinderat beschließt die vorliegende Entschädigungssatzung als eine ab dem 1. 8. 1994 gültige Satzung.

Satzung

über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld hat am 5. 10. 1994 aufgrund des § 4 in Verbindung mit § 21 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Entschädigung nach Durchschnittssätzen

(1) Ehrenamtlich Tätige erhalten den Ersatz ihrer Auslagen und ihres Verdienstaufschlags nach einheitlichen Durchschnittssätzen. Der Nachweis muß schriftlich erbracht werden.

(2) Der Durchschnittssatz beträgt bei einer zeitlichen Inanspruchnahme

bis zu 3 Stunden	30 DM
von mehr als 3 bis 6 Stunden	50 DM
von mehr als 6 Stunden (Tageshöchstsatz)	70 DM.

§ 2

Berechnung der zeitlichen Inanspruchnahme

(1) Der für die ehrenamtliche Tätigkeit benötigten Zeit wird je eine halbe Stunde vor ihrem Beginn und nach ihrer Beendigung hinzugerechnet (zeitliche Inanspruchnahme). Beträgt der Zeitabstand zwischen zwei ehrenamtlichen Tätigkeiten weniger als eine Stunde, so darf nur der tatsächliche Zeitabstand zwischen Beendigung der ersten und Beginn der zweiten Tätigkeit zugerechnet werden.

(2) Die Entschädigung wird im Einzelfall nach dem tatsächlichen, notwendigerweise für die Dienstverrichtung entstandenen Zeitaufwand berechnet.

(3) Für die Bemessung der zeitlichen Inanspruchnahme bei Sitzungen ist nicht die Dauer der Sitzung, sondern die Dauer der Anwesenheit des Sitzungsteilnehmers maßgebend. Die Vorschriften des Absatzes 1 bleiben unberührt. Besichtigungen, die unmittelbar vor oder nach einer Sitzung stattfinden, werden in die Sitzung eingerechnet.

(4) Die Entschädigung für mehrmalige Inanspruchnahme am selben Tag darf zusammengerechnet den Tageshöchstsatz nach § 1 Abs. 2 nicht übersteigen.

§ 3

Aufwandsentschädigung

(1) Gemeinderäte erhalten für die Ausübung ihres Amtes eine Aufwandsentschädigung. Diese wird in Form eines Sitzungsgeldes gezahlt.

pro Sitzung in Höhe von 35,00 DM

Bei mehreren, unmittelbar aufeinanderfolgenden Sitzungen desselben Gremiums wird nur ein Sitzungsgeld bezahlt.

(2) Die Aufwandsentschädigung erhalten die Mitglieder des entsprechenden Gremiums bzw. der jeweils bestellte Stellvertreter.

(3) Für länger andauernde, nicht vorhersehbare Vertretung des Bürgermeisters erhält der Stellvertreter des Bürgermeisters neben dem Sitzungsgeld eine Entschädigung nach § 1.

(4) Das Sitzungsgeld wird vierteljährlich nach Ablauf des Quartals gezahlt.

§ 4

Reisekostenvergütung

Bei Dienstverrichtungen außerhalb des Gemeindegebietes erhalten ehrenamtlich Tätige neben der Entschädigung nach § 1 Abs. 2 und § 3 eine Reisekostenvergütung in entsprechender Anwendung der Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes. Maßgebend ist die Reisekostenstufe B, für die Fahrkostenerstattung die für Dienstreisende der Besoldungsgruppen A 8 bis A 16 geltende Stufe.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. 8. 1994 in Kraft.

Geburstagsjubilare

der Gemeinde Ellefeld im November 1994

Engelbrecht, Gertrud	1. 11.	73 Jahre
Löffler, Loni	1. 11.	85 Jahre
Michel, Johanne	1. 11.	84 Jahre
Kostian, Ilse	2. 11.	73 Jahre
Treuzl, Theresia	3. 11.	79 Jahre
Wappler, Annemarie	3. 11.	75 Jahre

Grunwald, Marga	4. 11.	71 Jahre
Stöhr, Gerta	4. 11.	70 Jahre
Meisel, Walter	5. 11.	89 Jahre
Liebender, Brunhilde	5. 11.	85 Jahre
Walz, Gerda	5. 11.	73 Jahre
Mailach, Johann	6. 11.	86 Jahre
Ebert, Fritz	6. 11.	70 Jahre
Gerisch, Karl	7. 11.	81 Jahre
Möckel, Hildegard	7. 11.	80 Jahre
Blehschmidt, Siegfried	7. 11.	72 Jahre
Röder, Herta	8. 11.	89 Jahre
Claus, Hildegard	8. 11.	85 Jahre
Morgner, Helmut	9. 11.	92 Jahre
Dressel, Elfriede	9. 11.	81 Jahre
Heckel, Herbert	9. 11.	72 Jahre
Weller, Frida	11. 11.	83 Jahre
Knoll, Otto	11. 11.	82 Jahre
Schmalfuß, Anneliese	12. 11.	81 Jahre
Gemeinhardt, Klara	12. 11.	80 Jahre
Paul, Frieda	15. 11.	81 Jahre
Röthig, Marianne	16. 11.	77 Jahre
Möckel, Lothar	17. 11.	83 Jahre
Böttcher, Irmgard	17. 11.	72 Jahre
Fuchs, Elsa	19. 11.	91 Jahre
Tröger, Else	19. 11.	72 Jahre
Seifert, Gertrud	21. 11.	77 Jahre
Fuchs, Helene	24. 11.	81 Jahre
Beier, Gerda	24. 11.	70 Jahre
Moosmüller, Elfriede	25. 11.	83 Jahre
Mühlmann, Heinz	25. 11.	72 Jahre
Müller, Walter	26. 11.	83 Jahre
Hartmann, Susanne	26. 11.	81 Jahre
Pierer, Johanna	26. 11.	75 Jahre
Raubold, Elisabeth	27. 11.	70 Jahre
Dressel, Lisbeth	28. 11.	72 Jahre
Müller, Charlotte	28. 11.	70 Jahre
Vogel, Paul	29. 11.	88 Jahre
Reuter, Irma	29. 11.	84 Jahre
David Ernst	29. 11.	82 Jahre
Kerber, Heinrich	29. 11.	72 Jahre

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Anmeldung der Schulanfänger für 1995

Alle Kinder, die bis zum 30. 6. des folgenden Kalenderjahres das 6. Lebensjahr vollenden, sind von den Erziehungsberechtigten in der Zeit vom 5. bis 8. 12. 1994 zwischen 8.00 und 12.00 Uhr und am 6. 12. 1994 auch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Sekretariat der Schule anzumelden.

Mäser, Schulleiter

Nichts geht über einen guten Tropfen

Fragt ein Fremder einen älteren Einheimischen nach Lindners Getränkemarkt. "Lindners Getränkemarkt!?! - Se maane bestimmt ne Bier-Lindner. Nu fohrn Se ner de Lindenstroß zengstdingeno. Vor dr untern Brück, wue meitog ne Brückenflasscher sei klaas Heisl stand, is is."

Bei dieser, "genauen" Beschreibung wird es bestimmt nicht schwer gewesen sein, den Getränkemarkt zu finden. Schon von weitem deuten wehende Fahnen von Brauereien und beim Näherkommen Kästen mit Leergut und eine nicht zu übersehende Firmenbezeichnung an einem größeren 1988 errichteten Mehrzweckgebäude darauf hin. Im Verkaufsraum sind übersichtlich dicht gedrängt viele Kästen mit allen möglichen Getränken gestapelt. Aus dem umfangreichen Sortiment an Bieren kann man zwischen Wernesgrüner, Plauener, Radeberger, bayerischen und anderen mit und ohne Alkohol wählen. Immer mehr sind auch alkoholfreie Getränke, wie Mineralwasser und Limonade, hochwertige vitaminreiche Fruchtsäfte und Nektare gefragt. "Erfreulich", so der Seniorchef Karl-Heinz Lindner, "daß wir jederzeit von allem genügend Vorrat haben und kurzfristig besondere Wünsche unserer Kunden erfüllen können. Die Zeiten, wo wir von bestimmten Marken nur eine begrenzte Anzahl kaufen konnten oder bei großer Nachfrage manchmal im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Trocknen saßen, sind längst vorbei. Mit unserem neuen LKW vom Typ "Mercedes" erfüllen wir die Kundenwünsche frei Haus."

Woher rührt nun der im Ort noch allgemein gebräuchliche Name "Bier-Lindner?" Sein Ursprung geht auf den Gründer des Geschäftes zurück. 1872 eröffnete ein Gustav Lindner im noch heutigen Wohnhaus von Lindners an der Hohofener Straße eine Bierhandlung. An diesen Namen werden sich selbst die älteren Einwohner kaum mehr erinnern. Dahinter verbirgt sich aber niemand anderes als der "Richters Tav", der deshalb so genannt wurde, weil er viele Jahre als "Friedens-Richter" im Ort tätig war.

In einem kleinen Raum am Haus füllte er mit einer Abfüllmaschine, die bis vor fünf Jahren noch ihren Dienst versah und noch heute zu bewundern ist, Faßbier in Flaschen mit Schnappverschluss. Zur Erinnerung an damals bewahrt Karl-Heinz Lindner solche Flaschen noch auf. Auf ihnen ist in erhabener Schrift das ovale Betriebsetikett Fritz Trommer (es war sein Stiefvater) Inhaber Gustav Lindner zu lesen.

Neben dem Hausverkauf mußten seine Kinder auf Handwagen das Bier ausfahren, bis man sich Anfang der 30er Jahre einen kleinen LKW, einen Chevrolet leisten konnte. Was muß das damals im Ort für ein Aufsehen gewesen sein! Bestimmt kennen einige ältere Einwohner noch den Zweizeiler, der damals von der Anschaffung berichtete und im Ort kursierte.

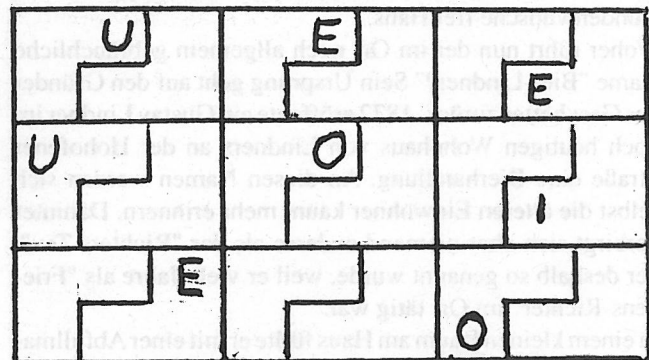
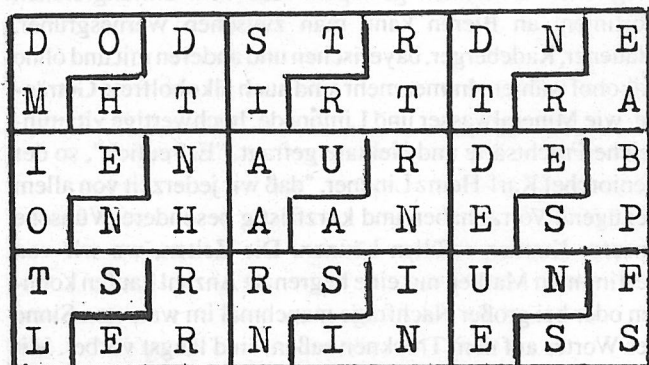
Jahrzehntelang war dieser Betrieb, von denen es heute sieben gibt, der einzige seiner Art in der Gemeinde. Sein Kundenkreis war deshalb auch über den ganzen Ort verbreitet. Nicht selten probierten seine Kunden auch gleich "vor Ort" die eine oder andere Flasche. War doch der Gerstensaft beim Richters Tav nicht nur preiswerter als in Gaststätten. Er schmeckte frisch vom Faß selbst unter einfachen äußeren Bedingungen in Gesellschaft besser, und außerdem gab es auch immer etwas Neues zu erfahren. Seit mehr als 120 Jahren ist der Betrieb nun in Familienbesitz. Er wird es auch noch einige Jahre bleiben. Denn wenn der jetzige Inhaber Karl-Heinz,

der das Geschäft seit 1960 führt, einmal ans Aufhören denkt, stehen schon heute seine beiden Söhne Friedhelm und Jörg in den Startlöchern, um Lindners Getränkemarkt in vierter Generation weiterzuführen.

Das Gespräch mit Karl-Heinz Lindner wurde kurz vor seinem Unfall geführt. Die Redaktion wünscht ihm baldige Genesung.

Rätsel des Monats Oktober

Der Kauf des ersten Betriebs-LKW der Firma Lindner war damals Ortsgespräch. Spaßvögel machten darüber einen Reim, den Sie, liebe Leser, finden, wenn Sie das Feldermosaik richtig lösen. Zur Erleichterung wurden bereits einige Buchstaben eingesetzt.



Bei Abgabe der richtigen Lösung bis zum 15. Oktober 1994 im Rathaus (Briefkasten) nimmt der Einsender an einer Auslosung teil. Drei Einsender einer richtigen Lösung können bei der Firma Lindner Getränke im Wert von je 30 DM kostenlos kaufen.

Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Bitte hier abtrennen!

Der Zweizeiler lautet:

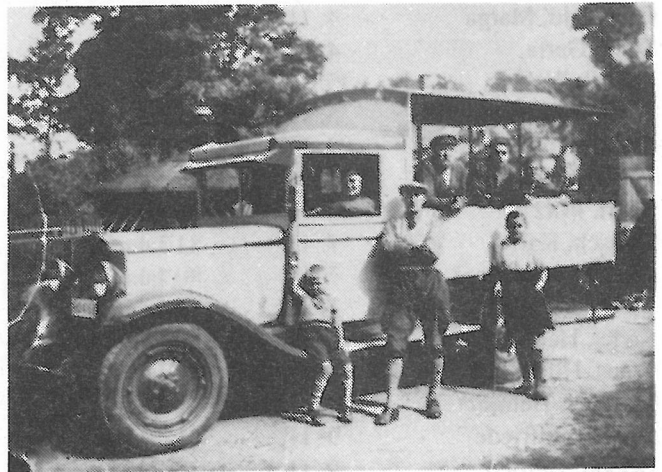
.....

.....

Vorname:

Name:

Anschrift:



Lindners Chevrolet. Am Lenkrad - Kurt Lindner, mit verschränkten Armen - Ewald Lindner. Auf dem Fahrzeug von links Gustav Lindner und Erich Weidlich. Die anderen Personen sind Verwandte von Lindners aus Brunn.

(Repro: Thoß)

Wandervorschlag Ziegelhütte

Zunehmend herbstlich wird das Wetter. Der Wind weht kräftig über Wiesen und Stoppelfelder. Es wird merklich kühler. An ruhigen, sonnige Herbsttagen zieht es uns hinaus, um die Laubfärbung zu bewundern.

Die Beschreibung unseres Weges beginnt ab Försterei in der Hohofener Straße. Gepflegte Vorgärten, hübsche Ein- und Zweifamilienhäuser lenken unsere Aufmerksamkeit auf sich. Bevor die Straße ins Tal führt, geht rechts ein Feldweg ab. Nach etwa zehn Minuten liegt die Ziegelhütte in einer Talsenke vor uns. Wie schön es hier ist, hat Paul Fuchs in seinem Lied beschrieben.

De Ziegelhütt

*Is stieht e Heisel ganz ellaa
weit draun an unnern Wald.
Rundüm de Luft sue frisch und raa;
de Leit die wern do alt.
Dös Heisel stieht schue viele Gohr,
mr, denkt es is hall nimmer wohr,
und frögt mich aans, horch - titl litt,
wör: kennt se net de Ziegelhütt?!*

*Ne Hosen, Reh und annern Wild
is is Heisel längst vertraut;
sieht wie im Märchenbuch dös Bild,
wör hot dös schue geschaut?!*
*De Vüegel kumme grueß und klaa,
de Larch steigt huech und gubelt aa.
Und ausm Chor klingts: "Tittl litt,
wör kennt se net de Ziegelhütt?!"*

*Voll Blümle alle Wiesen stiehe,
is Bächel laaft vorbei,
kan Grueßstadtlarm, ach is dös schie;
mr blabt dr Haamet trei.
Dorchn Wald dr Wind sei Liedel singt,
Vrn Dörfel raus e Glöckel klinget,
und druebn dr Stor pfeift: "Witt, de witt,
wör kennt se net de Ziegelhütt?!"*



Ziegelhütte
Foto: Rieß

*Domols warn Schindeln afm Dach,
zwee Wörkstühl in dr Stuh.
Zwee Buchn, e Ficht die hielten Wach;
nu hot dös alles Ruh.
Sue mancher koam - und mancher ging
der voller Lieb am Heisel hing;
doch immer sings nuch "titl litt,
wör kennt se net de Ziegelhütt?!"*

Wie es zu dem Namen Ziegelhütte kam? Im feuchten Grund haben ehemalige Bewohner Lehm abgegraben, in Formen gepreßt und getrocknet.

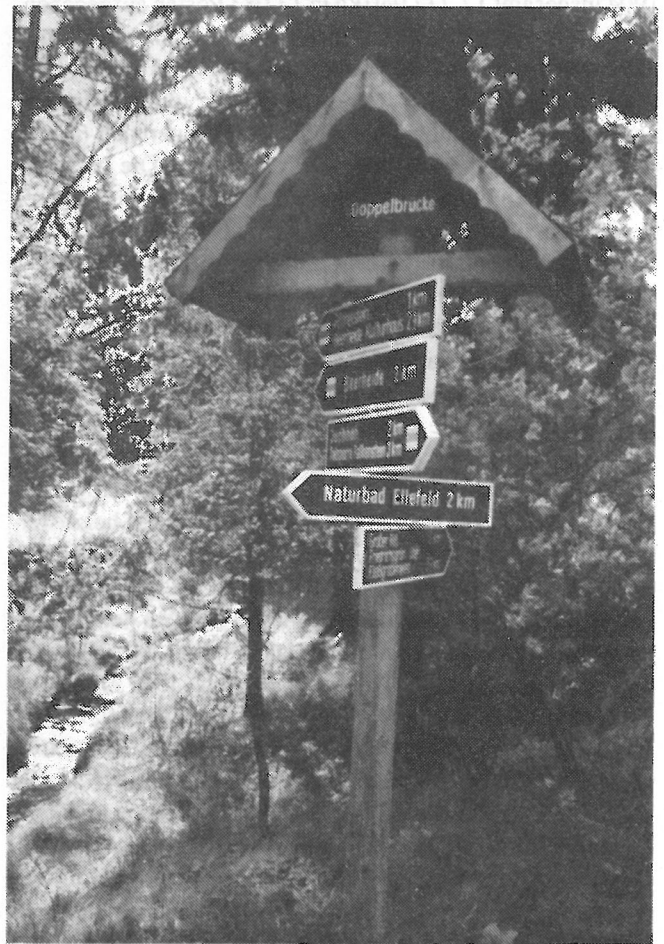
Diese Ziegel verwandten sie zum Bau ihres kleinen Hauses, ihrer Hütte. Nach und nach wurde diese Behausung vergrößert und verbessert und erhielt ihr heutiges Gesicht.

Wer Lust hat, weiter zu wandern, geht den Weg hinter dem Anwesen bergauf und wieder hinab ins Tal der Roten Göltzsch. Durch Nadel- und Laubwald, gelegentlich bietet sich auch ein Ausblick auf die Talau, erreichen wir die Doppelbrücke.



Blick von der Doppelbrücke
Foto: Rieß

Welche Ziele wir von hieraus wählen, können wir am beispielhaft gestalteten Wegweiser ablesen.
(Foto: siehe oben)



Wegweiser
Foto: Rieß

Ellefeld und die Eisenbahn (3)

Die Personenhaltestelle genügte den Ellefeldern nicht. Am 2. 11. 1905 wandten sich Gemeinderat und Gemeinnütziger Verein wieder mit einer Petition nach Dresden "die Errichtung einer Güterhaltestelle bei dem Personenhaltepunkt Ellefeld betreffend."

Die Bahnlinie war inzwischen von Falkenstein nach Oelsnitz (ehemals Teil der Herlasgrüner Bahn) verlängert worden. Die Petition begründet die Bitte: "... Überzeugt aber von der Berechtigung ihrer Bitte und getragen von dem Bewußtsein, daß wirklich Notwendiges schließlich doch geschaffen werden muß, wagen die ehrerbietigst Unterzeichneten es deshalb immer wieder mit ihrer Bitte an die Hohe Königliche Staatsregierung heranzutreten..." Es werden vergleichende Fakten der wirtschaftlichen Entwicklung gegenübergestellt:

	1897	1904	1905
Anzahl der Einwohner	3000		5100
Anzahl der Stickereibetriebe	31		276
Staatliches Einkommenssteuersoll	7298 M	31.617 M	
Postverkehr			
ankommende Postpakete	7773	22951	
abgehende Postpakete	6940	23807	
Porto-Einnahmen	8834 M	28.872 M	
ein- und ausgezahlte Postanweisungen	527.952 M	1.336.720 M	

Von 45 hiesigen Firmen wurden an Fracht und Expreßgut

Kirchliche Nachrichten

Wort für den Monat November 1994:

*Gott spricht: "Siehe, ich mache alles neu."
Offenbarung 21,5*

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, wird uns ein neuer Himmel und eine neue Erde geschildert. Eine heile Welt, in der es kein Leid, keinen Schmerz und kein Geschrei mehr geben wird. Alle Tränen werden abgewischt, ja auch den Tod wird es nicht mehr geben. "Gott wird bei den Menschen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott wird mit ihnen sein." Alles ist neu geworden. Das klingt wie ein Traum. Zu schön, um wahr zu sein. Wenn wir die Wirklichkeiten unserer Welt heute bedenken, wenn wir alle Nachrichten betrachten, die uns sagen, wie es in der Welt wirklich aussieht, dann können wir uns nicht vorstellen, wie es jemals zu den, in der Bibel genannten Zuständen kommen soll. Viel zu weit sind wir davon entfernt. Eine heile Welt, oder wenigstens ein Stückchen davon, scheint es nicht mehr zu geben. Und es erscheint uns naiv und blauäugig zu sein, daran überhaupt noch zu denken. So ist es verständlich, daß sich immer mehr Resignation und weniger Hoffnung unter uns Menschen heute breit macht. Wir finden uns ab mit den jetzigen Gegebenheiten. Aber gerade das sollten wir nicht tun. Wir sollten mehr solcher Träume haben. Nicht Alpträume, Schreckensträume, die uns Angst einjagen. Auch nicht solche Träume, die uns aus der Welt fliehen lassen in ein Märchenland. Nein, Träume, die voller Hoffnung für die Welt sind. Träume, die verändern wollen, die es uns möglich machen, den Wirklichkeiten dieser Welt entgegenzuwirken. In der Geschichte waren es vielfach die Menschen, die einen Traum hatten, eine Vision, mit deren Hilfe sie etwas veränderten.

Ich erinnere an Martin Luther King, der den Traum von der Gewaltlosigkeit hatte und vieles dadurch in Bewegung brachte. Die Hoffnungslosen und Resignierenden haben meist nie etwas bewegt in dieser Welt. Sich mit den Gegebenheiten unserer Zeit nicht abzufinden, dazu möchte dieses Wort der Bibel uns Mut machen. Daß wieder Menschlichkeit, soziale Gerechtigkeit und ein friedvolles Miteinander der Menschen einziehe in diese Welt, davon sollen wir immer wieder träumen. Darauf wollen wir hoffen und uns so den Realitäten unserer Tage entgegenstellen. Aber, so fragen wir uns, wer gibt uns die Gewähr dafür, daß solches Träumen und Hoffen nicht Illusion ist, daß unser Tun und Hoffen nicht im Sande verläuft und am Ende doch vergebens war? Wenn wir dem vertrauen, der sagt: Siehe, ich mache alles neu. Wenn wir Gott glauben, daß er zu unserem Hoffen sein Gelingen uns schenkt, dann könnte heute schon manches neu werden in unserer Welt. Denn, der da sagt: Siehe, ich mache alles neu! ist der gleiche Gott, der am Anfang der Schöpfung sein mächtiges "Es werde" gesagt hat. Nur er allein kann und wird die Welt vollenden und neumachen. Und er fängt jetzt schon damit an, bei den Menschen, die ihm vertrauen und seinen Worten glauben.

Ich wünsche Ihnen und mir, daß wir zu denen gehören, die sich mit den Gegebenheiten unserer Welt heute nicht abfinden. Die Träume haben, wie es besser werden kann. Die sich

1904 insgesamt 12.272.940 kg in 13.083 Posten aufgegeben, dafür wurden 63.581,47 M Frachtkosten bezahlt. Nicht mitgerechnet wurde der Frachtverkehr weiterer 268 Stickereibetriebe, die keine Bücher führten sowie der von Privatpersonen. Alle Fracht mußte "per Achse" über Auerbach (4 km) oder Falkenstein (3 km) abgewickelt werden. Die stiefmütterliche Behandlung Eldefelds wird verglichen mit weniger bedeutsamen Orten der Linie, die eine Güterhaltestelle haben, wie Voigtsgrün, Stenn, Lottengrün, Untermarxgrün, Bergen. Als Kompromiß wurde von Dresden vorgeschlagen, "am Haltepunkt Eldefeld zwei stumpfe Gütergleise anzulegen und die so geschaffene Ladestelle vom Bahnhof Falkenstein aus mit besonderen Zuführungszügen bedienen zu lassen, wenn sich die in Betracht kommenden Interessenten verpflichten würden, das erforderliche Areal dem Staatsfiskus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, die nötige Zufahrtsstraße bis zur Ladestelle auf eigene Kosten herzustellen, zu den Baukosten 15.000 Mark beizutragen und für jeden beladenen Wagen eine Zuführungsgebühr von 5 Mark vom Bahnhof Falkenstein zu bezahlen." Das war den Eldefeldern nicht ausreichend und nicht annehmbar. Mit Hartnäckigkeit wandten sich die Absender am 1. 11. 1907 erneut mit einer Petition an den Staat mit gleicher Bitte. Am 19. 1. 1910 erfolgte eine weitere Petition, die den wiederum gewachsenen industriellen Aufschwung Eldefelds als Grund angibt, zumal die Güterhaltestelle von der im Wachstum begriffenen unteren Stadt Falkenstein mitgenützt werden könnte. Diese Hartnäckigkeit hatte letztendlich Erfolg. Im Mai 1912 waren die zwei Gleise für eine Güterhaltestelle fertiggestellt und am 15. 8. wurden diese, zusammen mit dem inzwischen neu gebauten Bahnhofsgebäude, eröffnet.



*Bahnhof Eldefeld 1912 eröffnet
(Repro: Rieß)*

Am 22. 4. 1914 erhielt der Bahnhof einen Telefonanschluß. Schon 1896 war das Gasthaus "Bahnschlößchen" eröffnet worden.

Der Eisenbahnverkehr der insgesamt 61 km langen Strecke Zwickau - Oelsnitz lief ununterbrochen bis zum 15. 4. 1945. Ein Kursbuch der Deutschen Reichsbahn von 1928 weist für die Gesamtstrecke fünf und zusätzlich für die Teilstrecke Zwickau - Falkenstein noch drei Zugpaare aus. Die Fahrzeit zwischen Zwickau und Falkenstein betrug zwischen 66 und 90 Minuten, bedingt durch die unterschiedlichen Haltezeiten (z. B. am Abzweig Lengfeld - Mylau).

Horst Teichmann
Eldefelder Heimatfreunde

aller Resignation und Hoffnungslosigkeit entgegenstellen, weil sie daran glauben und darauf hoffen, daß Gott sein Wort wahrmacht: Siehe, ich mache alle neu!

Mit diesen hoffnungsvollen Gedanken grüßt Sie herzlich

Ihr Hans Hertel, Pastor



Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Telefon: 5261

Unsere Gottesdienste im November 1994

6. November

9.00 Uhr Allianz-Gottesdienst
(Eröffnung der Friedensdekade)

13. November

19.30 Uhr Abendgottesdienst

16. November

9.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag

20. November

9.00 Uhr Gottesdienst (im Anschluß Hlg. Abendmahl)

27. November

9.00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent

Zu allen Gottesdiensten (außer 13. und 27. 11.) wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Am 13. November laden wir zu einem Abendgottesdienst mit dem Glasharfenisten Paul Meisser aus der Schweiz und Walter Hahn, dem Missionsleiter der Kinderevangelisations-Bewegung in Deutschland e. V. ein. Sie werden uns mit ihrer Glusharfe und der biblischen Verkündigung diesen Gottesdienst gestalten. Es wird sicherlich schön.

"Selig sind die Sanftmütigen" unter diesem Motto aus der Bergpredigt Jesu findet vom 6. bis 16. November die Friedensdekade statt.

- Eröffnung am 6. November mit dem Allianzgottesdienst
- Jeden Wochentag 18.00 Uhr zum Abendläuten Gebetsandacht in der Ev.-Luth. Kirche
- Offener Gemeindeabend im Gemeindehaus am Sonnabend, dem 12. November, 20.00 Uhr
- Abschluß mit dem Bußtagsgottesdienst am 16. Nov.

Haus- und Straßensammlung vom 11. bis 20. November

Auch bei uns geht es nicht allen Kindern gut. Jedes fünfte Kind in Sachsen ist laut Statistik zumindest von Armut bedroht durch die Arbeitslosigkeit der Eltern, durch Obdachlosigkeit, durch Suchtverhalten in der Familie und durch hohe Gewaltbereitschaft.

Die Spenden der diesjährigen Straßensammlung sind für Kinder in Not: Manche haben kein regelmäßiges Essen, andere nicht einmal ein Zuhause.

Einige Kinder brauchen Kleidung. Viele Kinder brauchen Begleitung, weil sich niemand um sie kümmert.

Unsere Gemeindeveranstaltungen:

- wenn nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

Kückenkreis am 8. und 22. November, um 9.00 Uhr
Vorschulkinderkreis am 11. und 25. November, 15.00 bis 16.30 Uhr

Schülerkreise:

Klasse 1 - 3 am 3. und 17. November, 15.00 Uhr

Klasse 4 - 6 am 10. und 24. November, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde freitags, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, dem 8. November, 19.30 Uhr;

Seniorenachmittag am Donnerstag, dem 17. November, 15.00 Uhr

Begegnungsabend am Sonnabend, dem 12. November, 20.00 Uhr

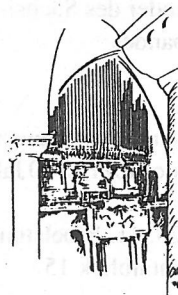
Hausbibelkreis am 15. und 29. November, 19.30 Uhr

Bibelstunde in Göltzschtalblick 15, am Mittwoch, dem 9. und 23. November, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie

Dieter Bankmann, Pfarrer

Evangelisch - Lutherische
Kirche Ellefeld



Orgelkonzert

Kirchenmusikdirektor Paul Rabast aus Plauen spielt Werke von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750), Ernst Pepping (geb. 1901) und César Franck (1822 - 1890)

am **Sonnabend, dem 29. Oktober, 17.00 Uhr** in der **Ev.-Luth. Kirche zu Ellefeld**.

Eintritt frei - um eine Kollekte wird gebeten.

Evangelisch- methodistische Kirche



Mittwoch, 2. 11.,	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 6. 11.,	9.00 Uhr	Allianzgottesdienst zum Beginn der Friedensdekade 1994
	9.00 Uhr	Allianzkinder-gottesdienst
Mittwoch, 9. 11.,	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 13. 11.,	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch, 16. 11.,	18.00 Uhr	Friedensgebet der Jugend
Sonntag, 20. 11.,	9.00 Uhr	Gedächtnisgottesdienst
Mittwoch, 23. 11.,	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 27. 11.,	9.00 Uhr	Adventsgottesdienst
Mittwoch, 30. 11.,	9.30 Uhr	Adventsandacht
sonntags	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
mittwochs	19.30 Uhr	Chorübung
donnerstags	19.00 Uhr	Posaunenstunde
sonnabends	18.00 Uhr	Jugendstunde

Zu Beginn der Friedensdekade 1994 findet ein Allianzgottesdienst in der Lutherkirche statt. Gleichzeitig ist Allianz-

kindergottesdienst in der Auferstehungskirche. Wir laden herzlich ein, auch in diesem Jahr wieder für den Frieden zu beten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Hans Hertel, Pastor

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

Südstraße 15, Tel. 5463



Sonntag, 6. Nov.

- 9.00 Uhr Allianzgottesdienst Lutherkirche
- 9.00 Uhr Allianz-Kindergottesdienst Auferstehungskirche

Sonntag, 13. und 20. Nov.

- 15.00 Uhr Gemeinschaftsstunde
- 10.30 Uhr Sonntagsschule

Sonntag, 27. Nov.

- 14.00 Uhr Gemeinschaftsstunde zum 90jährigen Bestehen der Ellefelder Gemeinschaft mit Lothar Albrecht, Vorsitzender des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes
- 10.30 Uhr Sonntagsschule
- dienstags 19.30 Uhr Bibelstunde
am 8. 11. getrennt für Männer und Frauen
- mittwochs 17.00 Uhr Kinderstunde (abetwa 10 Jahre)
- 19.30 Uhr Jugendstunde
- 15.00 Uhr am 9. und 23. 11. Bibelstunde im Neubaugebiet Göltzschtalblick 15

Alle sind herzlich eingeladen!

Dienstplan der Ärzte

1. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 0161-6302844
2. 11., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. des Friedens 15, Tel. 6010 6777
3. 11., 17 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Tel. 290 527
4. 11., 17 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17, Tel. 72456 72047
5. 11., 7 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126, Tel.70215
von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
6. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Str. 10, Tel. 207 283
7. 11., 17 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 5234, 214166 Auerbach
8. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R. Schumann-Str. 1, Tel. 5278, 219 Bergen
9. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 5425, 5396
10. 11., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Muldenberger Str. 3, Tel. 6171/5859
11. 11., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr. Külz-Str. 25, Tel. 6706 5615
12. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 0161 - 6302844

- 13. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 0161-630284
- 14. 11., 17 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126 70215
- 15. 11., 17 - 7 Uhr DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126 70405
- 16. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1, Tel. 5278 219 Bergen
- 17. 11., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. d. Friedens 15, Tel. 6010 6777
- 18. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Austen, Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2, Tel. 72945 71456
- 19. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
72163 212280 Auerbach
- 20. 11., 7 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28,
Tel. 766, 6610 Falkenstein
- 21. 11., 17 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 5234 214166 Auerbach
- 22. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Str. 10, Tel. 207 283
- 23. 11., 17 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28,
Tel. 766 6610 Falkenstein
- 24. 11., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Muldenberger Str. 3, Tel. 6171 5859
- 25. 11., 17 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Tel. 290 527
- 26. 11., 7 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str.17, 72456 72047
von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
- 27. 11., 7 - 7 Uhr Dr. Austen, Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2, Tel. 72945 71456
- 28. 11., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 6706 5615
- 29. 11., 17 - 7 Uhr DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126 70405
- 30. 11., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 5425 5396

Bereitschaftsdienst der Apotheken im Monat November 1994

- 4. 11. bis 10. 11. Park-Apotheke Rodewisch,
Tel. 03744/34871
- 11. 11. bis 17. 11. Bären-Apotheke Auerbach,
Tel. 03744/216511
- 18. 11. bis 24. 11. Adler-Apotheke Auerbach,
Tel. 03744/213023
- 25. 11. bis 1. 12. Adler-Apotheke Auerbach,
Tel. 03744/213023

Frank Thoß Allianz

Unfallversicherung mit "garantierter Beitragsrückerstattung"
Neugierig geworden? Schauen Sie vorbei! Ich berate
Sie gern. Kostenlos u. unverbindlich.
Auf Ihren Besuch freut sich

Frank Thoß

Ellefeld • Straße des Friedens 13 • Tel. 70728
Hoffentlich Allianz versichert

Praktizierter Artenschutz

Stopp dem Handel mit Exoten!

Jedes Jahr bringen Touristen aus ihren Urlaubsländern eine Vielzahl aufgespießter und in Acryl gegossener Schmetterlinge, Kämmen aus Elfenbein, Schmuck aus Schildpatt oder geschützte Katzenfelle mit. Dies ist bei vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten nach dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) nicht nur strafbar, Zollbehörden beschlagnahmen solche Produkte sofort. Trotzdem werden jedes Jahr Tausende von Papageien, Schlangen und andere geschützte Tiere und Pflanzen illegal ins Land gebracht. Der Schmuggel mit gefährdeten Tierarten ähnelt in Methoden, Ausdehnung und Profit dem Drogenhandel.

Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Dem WA sind seit 1976 weltweit 112 Staaten beigetreten (Stand: März 1992). In diesem Übereinkommen sind rd. 8000 Tier- und ca. 40.000 Pflanzenarten aufgeführt, deren Einfuhr gewissen Beschränkungen unterliegt, abhängig vom Grad ihrer Gefährdung. So ist der Handel mit vom Aussterben bedrohten Tieren und Pflanzen verboten. Die Einfuhr solcher Arten bzw. daraus hergestellter Erzeugnisse setzt eine Einfuhrgenehmigung des Importlandes und eine Ausfuhrgenehmigung des Exportstaates voraus. Bei anderen Tier- und Pflanzenarten ist der Handel unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Eine große Schwachstelle des WA ist, daß nicht alle Staaten dem Übereinkommen beigetreten sind. Dazu kommt, daß in der Regel Arten erst dann vom Handel ausgeschlossen werden, wenn sie fast ausgerottet sind, daß die Kontrollen bei einigen Staaten recht unzureichend durchgeführt werden und Begleitpapiere häufig gefälscht werden usw.



Was können Sie tun, um den Exoten zu helfen?

Letztendlich entscheidet allein das Verhalten der Konsumenten über den Erhalt der Arten. Solange Nachfrage nach exotischen Tieren besteht, werden bedrohte Tierarten gehandelt und getötet. Die Kampagne "Rettet die Schildkröten", bei der der Konsument erreicht hat, daß Schildkrötensuppe praktisch von den Menükarten deutscher Restaurants verschwunden ist, zeigt die Macht des Verbrauchers.

- Kaufen Sie keine Reisesouvenirs aus geschützten Tier- und Pflanzenarten

Reiseerinnerungen aus Metall oder Keramik sind auch schön und tragen genauso zur Förderung des dortigen Handwerks bei.

- Kaufen Sie keine Kleidung aus geschützten Tierarten.

Der Pelzmantel ist out, Webpelze aus den Naturfasern Alpaka und Mohair sind in. Auf Taschen aus Krokoder oder Schuhe aus Schlangenleder verzichtet der Tierfreund.

- Achten Sie beim Kauf eines exotischen Tieres darauf, ob es geschützt ist und für eine Heimtierhaltung geeignet ist

Die Nachfrage und damit der Handel mit Exoten steigt beängstigend. Häufig werden die Tiere, meist Wildvögel, der Natur entnommen und viele sterben schon beim Transport. Die meisten Exoten eignen sich nicht für eine Heimtierhaltung. Schlangen, Leguane und Krokodile haben einen großen Raumbedarf und sind in der Handhabung und Ernährung schwierig. Kompetenten Rat und gezielte Hilfe beim Tierkauf geben Umwelt- und Naturschutzverbände sowie Tierschutzvereine.

- Achten Sie auch bei Lebensmitteln auf den Artenschutz

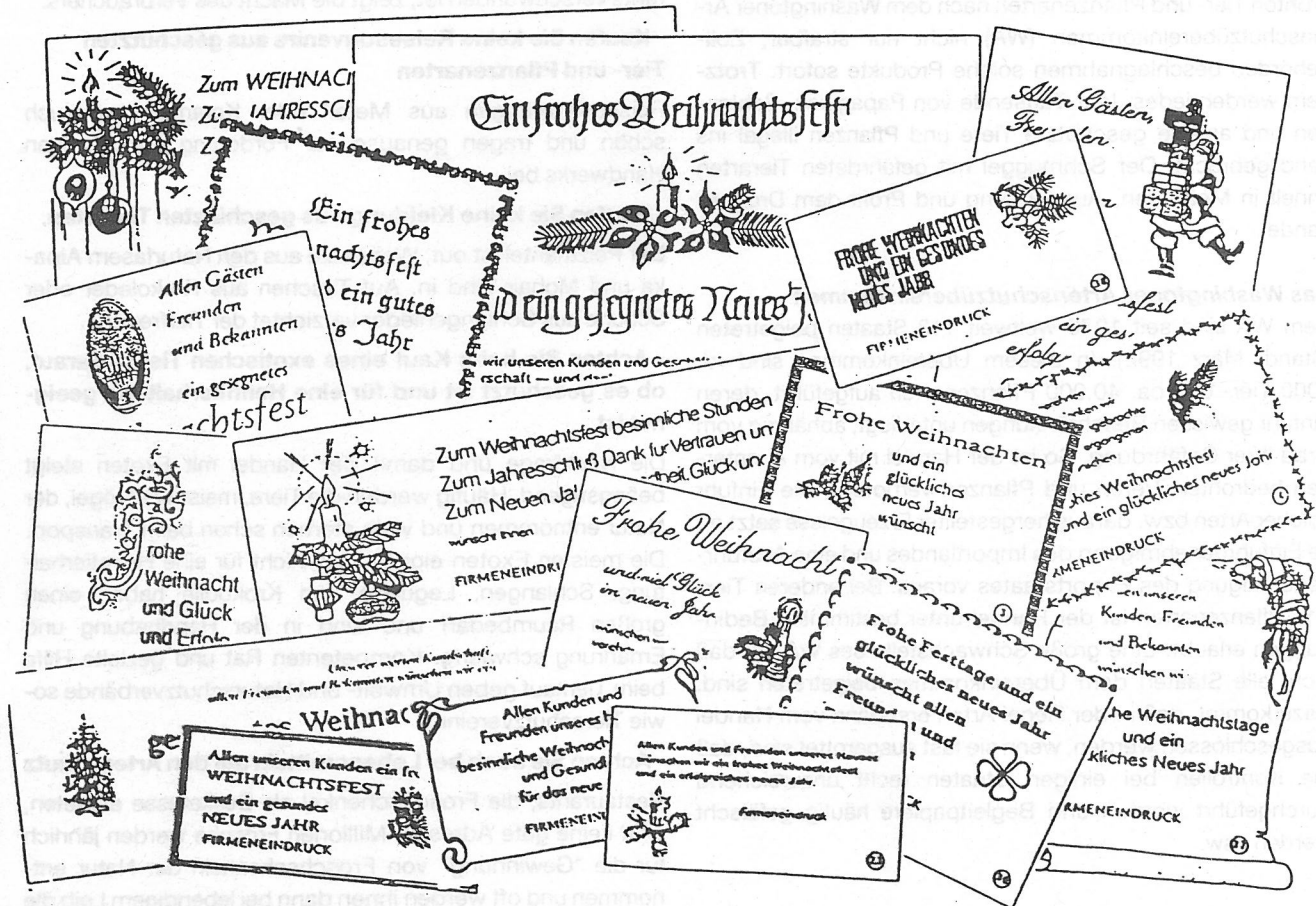
Restaurants, die Froschschenkel als Delikatesse anbieten, sind keine gute Adresse. Millionen Frösche werden jährlich für die "Gewinnung" von Froschschenkeln der Natur entnommen und oft werden ihnen dann bei lebendigem Leib die Beine abgetrennt.

Auch Thunfisch aus Dosen ist wegen den Fangmethoden umstritten. Die Treibnetzfisherei muß als für alle Meeres-tiere bestandsgefährdend und als grausam abgelehnt werden. Bei der Ringwadenfisherei mit großen Netzen werden viele Delphine mitgefangen. Sie begleiten bestimmte Thunfischarten und geben damit den Fischern den Hinweis auf die tiefer schwimmenden Thuns. Immer häufiger steht auf den Dosen das Etikett "Delphinfreundlich gefangen". Dieses Zeichen ist nicht rechtlich geschützt. Es sagt nichts darüber aus, ob der Thunfisch zusammen mit Meeresschildkröten und anderen Tieren in Treibnetzen gefischt wurde. Erst ein Vermerk auf der Dose über die Thunfischart und Fangmethode könnte dem Käufer gewährleisten, daß der Thunfisch nicht in Treibnetzen und ohne Delphine gefangen wurde.

Weihnachts- und Neujahrs- Glückwunsch-Anzeigen

Sicherlich wollen Sie Ihren Geschäftsfreunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel Ihre Glückwünsche mitteilen. Eine Glückwunsch-Anzeige im örtlichen Mitteilungsblatt ist dazu am besten geeignet.

Um Ihnen die Gestaltung zu erleichtern, bieten wir eine große Auswahl von vorgefertigten Entwürfen an. Beim Bürgermeisteramt können Sie aus über 40 Motiven auswählen.



Bitte geben Sie den ausgefüllten Vordruck
Ihrem Bürgermeisteramt

- denken Sie an eine rechtzeitige Abgabe -

Hiermit bestellen wir eine Weihnachts- / Neujahrs-Anzeige Entwurf Nr. _____

Die Anzeige soll im Mitteilungsblatt von _____
erscheinen.

Der Eindruck muß lauten: _____